

Lust auf Bücher wecken

Vorlese-Kino soll sich bundesweit etablieren

Bad Salzuflen-Schötmar. Lesen macht Spaß, weckt die Fantasie und schult fürs Leben. So die Theorie – in der Praxis haben immer weniger Kinder Lust auf Bücher.

Mit dem Vorlese-Kino will Dr. Johann Malcher sie wieder zum Lesen verlocken. Dabei plant der 53-Jährige im großen Rahmen. Mit einer gemeinnützigen Bildungsgenossenschaft will er das Vorlesekinno bundesweit etablieren und wurde für diese Idee bereits für den Deutschen Lesepreis 2017 nominiert.

Die Idee kam dem promovierten Verwaltungswissenschaftler im Kindergarten.

Im Montessori-Haus kümmerte er sich um die Bücherei und wollte den Kleinen die Geschichten noch näher bringen. Dabei setzt er auf das so genannte dialogische Lesen und hat dafür mittlerweile gut 15 ausgewählte Kinderbücher aufbereitet, wie die Lippische Landeszeitung ausführlich berichtet hat.

Mit einer speziellen Software zoomt er einprägsame Bilder oder auch Motive heraus, die beim Vorlesen per Beamer an die Wand gestrahlt werden. Mit Audiodateien fügt er passende Töne oder Lieder hinzu. Während er vorliest, betrachten die Kinder die Bilder und



Spaß an Geschichten: Lasse (von links), Laurae, Loran und Leo freuen sich auf das Vorlese-Kino, das Montessori-Kinderhausleiterin Corinna Korzitze-Frehe dank Dr. Johann Malcher anbieten kann.

tauchen dabei, so hat Johann Malcher beobachtet, stärker in die Geschichten ein. Oft könnten sie noch nach Monaten anhand der Bilder die Geschichten nach-erzählen. Darüber hinaus nutzt Malcher Bildmotive oder auch Textstellen, um Hintergrundgeschichten einzubinden. „So haben wir in der Grundschule etwa Informationen zu Leonardo da Vinci und der Mona Lisa eingebunden. Bei einer anderen Geschichten nutzten wir Bildmotive, um auf die lippischen Auswanderer einzugehen.“

Mittlerweile ist Johann Malcher mit seinem Vorlese-Ki-

no nicht nur im Montessori-Kinderhaus und der Grundschule Wasserfuhr regelmäßig vertreten, auch in der Seniorenresidenz am Hoffmannspark unterhält er die Bewohner. Über Werbe-Bilder der vergangenen Jahrzehnte verschafft er sich hier einen ersten Zugang zu den alten Menschen, um dann mit ihnen gemeinsam zum Beispiel in die Welt des Grüfelo einzutauchen.

Mit einer Genossenschaft will der dreifache Vater sein Modell auf breitere Füße stellen. Dafür hofft er, nicht nur Eltern, Kitas, Schulen und Fördervereine, sondern vor allem auch Sponsoren aus

Unternehmen für sein Projekt zu gewinnen. „Die Lesebildung kommt ihnen letztlich bei den Auszubildenden wieder zugute.“

Ziel ist es, geeignete Bücher professionell fürs Lesekino aufzuarbeiten, so dass die Vorleser auf eine breite Datenbank zurückgreifen und sofort starten könnten. Wichtig sei es dabei, das Vorlese-Kino in Schulen und Kitas als regelmäßige Einrichtung zu etablieren. „Dabei sollten die Vorleser – gerne auch Männer – von außen kommen, damit Lehrer und Erzieherinnen die Möglichkeit haben, zu beobachten, wie die Kinder reagieren.“

Noch in diesem Jahr möchte Dr. Johann Malcher die Genossenschaft für das Lesekino gründen. Für die Startphase hofft er auf das Preisgeld des Deutschen Lesepreises. Auf Spendenplattformen und in direkter Ansprache will er Unternehmer und Vorleser gewinnen. Auch an lokale Koordinationsstellen hat er gedacht und hofft, zum Beispiel Büchereien einbinden zu können.

Langfristig, so die Vision des Neu-Schötmaraners, könnten dann Kinder und Senioren in ganz Deutschland vom Vorlese-Kino profitieren.